

# Vermeidung von Unterrichtsstörungen (Klasse 6)

## Beitrag von „Schubbidu“ vom 3. Februar 2009 21:27

So, habe mal die Suchfunktion bemüht und mich insbesondere auf die Kritik konzentriert. Einiges kann ich nachvollziehen, vieles nicht.

Erstmal zu meinen Erfahrungen. Wir haben einen Teil des Konzeptes in einer problematischen Klasse (Unruhe, respektloses Verhalten untereinander und gegenüber Lehrern, Mobbing...) eingeführt. "Wir" sind in diesem Fall nahezu alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Klasse unterrichten.

Hilt unterscheidet zwei Bereiche

- Regeln des Zusammen-Lebens
- Regeln des Zusammen-Arbeitens

Bei den Regeln des Zusammen-Lebens geht es um die Regulation von problematischem Sozialverhalten (Mobbing, Gewalt etc.). Nach der ersten Durchsicht, bezieht sich der überwiegende Teil der auch hier im Forum geäußerten Kritik auf diesen Teil.

Hilt hat auf die Kritik übrigens anscheinend reagiert. Einige der als besonders problematisch zitierten Passagen aus seinem Buch konnte ich in der mir vorliegenden Ausgabe nicht mehr auffinden.

In unserem Fall arbeiten wir NICHT nach diesen Regeln des Zusammen-Lebens, sondern beschränken uns auf die Regeln des Zusammen-Arbeitens.

Im Zentrum stehen einige zentrale Verhaltensregeln, die im Wesentlichen das Ziel haben, einen störungsfreien Unterricht zu ermöglichen. Regelverstöße (z.B. Arbeitsmaterial nicht dabei) werden dokumentiert. Die Schüler, die über einen definierten Zeitraum in den einzelnen Regelbereichen nicht negativ auffallen, sammeln Bonuspunkte. Diese Bonuspunkte können sie gegen unterschiedlich wertige Gutscheine eintauschen. Ein möglicher Gutscheintext könnte z.B. lauten: "Ich muss heute meine Hausaufgaben im Fach xy nicht machen."

Über die Gutscheinregeln hinaus gibt es das "Auszeit-System". Schüler die im Unterricht störend auffallen, werden in die Auszeit geschickt.

Jeder Lehrer trägt drei gelbe Karten zur schnellen, nonverbalen Verwarnung bei Unterrichtsstörung bei sich. Bei einer unruhigen Klasse sind diese schnell aufgebraucht. Wird nun nochmals ein Schüler auffällig, wird er in die Auszeit geschickt. D.h. er verlässt in der Regel bis zum Ende der Stunde (!) das Klassenzimmer und bearbeitet an einem vorher festgelegten Ort dort für solche Fälle bereitgelegte Aufgaben. Vom Schüler wird darüber hinaus erwartet, dass er den versäumten Stoff selbstständig nachholt.

Insbesondere dieses Auszeit-System funktioniert nach meinen Erfahrungen sehr gut. Anders als bei der Dokumentation der Regelabweichungen und dem Punktesammeln entsteht für den Lehrer hier kaum Verwaltungsaufwand. Der Effekt auf das Störverhalten der Schüler ist dagegen deutlich spürbar.

Das ganze steht und fällt mit der Konsequenz, mit der die Regeln von einem selbst und den Kollegen durchgesetzt werden. Ziehen alle an einem Strang, lassen sich recht schnell nachhaltige Veränderungen im Verhalten der SuS erzielen.

Die Meinung der SuS zu dem System ist durchaus positiv. Sie schätzen das hohe Maß an Transparenz und Berechenbarkeit der Konsequenzen sowie die positiven Anreize.

Zur Kritik an Hilt könnte ich jetzt eigentlich noch viel schreiben, aber das würde den Rahmen und mein Zeitbudget sprengen. Das hier muss erstmal reichen. Einen schönen Abend noch...